wird schon ein altes Kuffenhaus erwähnt, das am jetzigen Güntz-Platz stand. Der Bau diente später verschiedenen Zwecken und wurde beim Neubau des Polizeipräsidiums 1895 abgebrochen.

Ebenso das benachbarte Wagenhaus. Dieses war von Rochus Quirin Graf Lynar 1573 erbaut worden, 1580 aber schon so überfüllt, dass Buchner Geschütze und Rüstungen von dort nach Wittenberg senden musste. Auch dieser Bau wurde bei Anlage des neuen Polizeigebäudes abgetragen.

Es erhielt sich aus diesem ein Thor in anmuthigen Rococoformen. Jetzt im Museum des K. Alterthumsvereins, Inv.-Nr. 565.

Der Zwinger.

Baugeschichte.

„Zwinger" nannte man noch im 17. Jahrhundert den Raum zwischen zwei Festungsmauern oder dem äusseren und inneren Thore. In Dresden wie anderer Orts wurden die Festungsgräben vielfach zu Festplätzen, Schiessgräben und dergl. benutzt. Der Zwinger im Stallhofe, als der alte Rennplatz (vergl. S. 413) dürfte die Veranlassung geworden sein, dass man in Dresden die Renn- und Reitplätze direct als Zwinger bezeichnete.

Mit dem Regierungsantritte August des Starken beginnt eine lebhafte Thätigkeit der dem Könige dienenden Architekten für die Umgestaltung der Schlösser und für die Anlage eines Ehrenhofes, der zugleich als Zwinger in obigem Sinne dienen sollte. Steche, Die Bauten von Dresden, S. 71 kennt 7 solche Pläne, doch ist seine Aufzählung durchaus nicht erschöpfend. Die K. Bibliothek, die Sammlung für Baukunst und andere Institute besitzen noch zahllose Planungen, in die eine wissenschaftliche Ordnung bisher nicht gebracht werden konnte.

Hinsichtlich der von August dem Starken herangezogenen Architekten ist zu erwähnen, dass der erste unter diesen Marcus Conrad Dietze war, der (nach Sponsel) schon seit 1680 in kurfürstlichen Diensten stand, nach dem Tode des Condukteur Rothe um 1693 im Grossen Garten beschäftigt und als Condukteur 1701 entlassen wurde. Doch 1703 wieder an Stelle des Landbaumeisters Schumann, als Hofarchitekt angenommen, starb er schon Ende 1703 oder Anfang 1704. Sein Nachfolger wurde der Ingenieur Naumann und vom 10. März 1705 unter Ernennung zum Landbaumeister der bisherige Condukteur Matthaeus Daniel Pöppelmann. Oberinspektor über die Civilgebäude wurde 1695 der bisherige Generaladjutant Wackerbarth, der jedoch gerade auf die Gestaltung des Zwingers Einfluss nicht gehabt zu haben scheint.

Der Bau begann erst 1711 und wurde 1722 eingestellt. Ueber die Einzelheiten des Baues fehlt es meines Wissens ganz an Unterlagen. Zweifellos leitete Pöppelmann das Werk bis zu Ende. Das bezeugt das von ihm herausgegebene Kupferwerk: „Vorstellung und Beschreibung des von Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Kurfürstl. Durchlaucht zu Sachsen erbauten sogenannten Zwinger-Gartens-Gebäuden oder der K. Orangerie zu Dreſsden (1729) zu dem der berühmte Staatsrechtslehrer von Loën das Vorwort schrieb. Vergl. Herm. Hettner, Der Zwinger zu Dresden, 1874. — K. Schmidt und Mor. Schildbach, der Königl. Zwinger in Dresden 1893. Diesem Werke sind mehrere Abbildungen entlehnt.

SLUB
Wir führen Wissen.